

Im Blickpunkt:

Ökonomischer Nutzeffekt

Der VEB Mikromat in Dresden produziert Werkzeugmaschinen mit hoher Genauigkeit, zum Beispiel Koordinatenbohrmaschinen, Gewindeschleifmaschinen und optische Profilschleifmaschinen. Fast 90 Prozent dieser hochwertigen Maschinen werden exportiert. Dem Betriebskollektiv erwächst daraus die hohe Verantwortung, technisch reife Erzeugnisse mit wissenschaftlich-technischem Höchststand herzustellen. In Auswertung der 11. ZK-Tagung, der Rationalisierungskonferenz und neuerdings auch der 13. ZK-Tagung ergibt sich daraus die Schlußfolgerung, auf ökonomischem Gebiet alles zu tun, um neben den technischen auch die ökonomischen Parameter zu berücksichtigen, d. h. dem Nutzeffekt mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Betriebsparteileitung war sich darüber im klaren, welche Leistungen vom Kollektiv des Betriebes verlangt werden müssen, damit wirklich Maschinen mit wissenschaftlich-technischem Höchststand, geringen Kosten und hoher Qualität in der Verarbeitung das Werk verlassen. Schließlich wird auch in der Direktive des ZK der SED für die Rechenschaftslegung und Neuwahl der leitenden Parteiorgane zur Vorbereitung des VII. Parteitagés nochmals ausdrücklich gesagt, daß es darauf ankommt, „hohe ökonomische

Ergebnisse beim Export weltmarktfähiger Spitzenerzeugnisse zu erreichen“. Es war also notwendig festzulegen, wo mit der Arbeit begonnen werden muß, um dieses Ziel zu erreichen, ohne dabei den Gesamtkomplex zu vernachlässigen und die vorhandenen Kräfte zu zersplittern. Vordringlich war, sich gründlich mit einer Reihe theoretischer und praktischer Fragen der weiteren Arbeit vertraut zu machen, wie zum Beispiel:

— Was verstehen wir unter Weltniveau und wissenschaftlich-technischem Vorlauf?

— Was heißt technische Revolution im Sozialismus?

— Warum stellt unsere Partei den Nutzeffekt der gesellschaftlichen Arbeit so in den Mittelpunkt?

Die zu diesen Problemen vom Lektorat ausgearbeiteten Vorträge wurden vor dem ingenieurtechnischen Personal und den einzelnen Kollektiven im technischen Bereich gehalten. Außerdem führte die Parteileitung mit den Mitgliedern der APO-Leitungen, den Parteigruppenorganisatoren, den Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionären Seminare dazu durch. In den darauf folgenden Partei- und Gewerk-

Meister und Ingenieure, um die Aufgaben tiefgründig und mit Sachkenntnis lösen zu können.

Als Betriebsparteileitung nehmen wir die Auswertung der Ergebnisse der Massenkontrolle vor und leiten daraus Maßnahmen zur Verbesserung der politischen Massenarbeit ab. Die letzte Kontrolle zum Beispiel ergab, daß nicht alle Werk tätigen Kenntnis über die zu lösenden Aufgaben aus der Rationalisierungskonzeption hatten. Wir schlußfolgerten daraus, daß die Kollegen zur Lösung bestimmter Aufgaben nicht einbezogen worden sind, obwohl in den Gewerk-

schaftsgruppen die Rationalisierungsaufgaben behandelt wurden. Es wurde festgelegt, daß die konkreten Maßnahmen, die aus der Rationalisierungskonzeption in den Plan Technik 1966/67 aufgenommen wurden, auf die Meisterbereiche aufgeschlüsselt werden. Dadurch können die Brigaden unmittelbar an der Lösung der Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb mitarbeiten.

Robert Wykner

Parteisekretär im VEB Jugendkraftwerk
„Artur Becker“, Trattendorf